

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Nummer. Im Falle höherer Gewalt (Krieg etc.) kann die Zeitung auch an anderen Tagen erscheinen. Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Postfach 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vor Mittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten. Die Festsetzung des Anzeigenpreises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachzahlung wird durch die Anzeigebestellung ausgeschlossen. Gemeinde-Büro-Konto Nr. 136.

Nummer 26

Mittwoch, den 29. Februar 1928

27. Jahrgang.

Turnhallenweh.

Sonne des Vorfrühlings umstrahlte das schmucke Turnhallengebäude, welches am vergangenen Sonntag eingeweiht wurde. Der Eingang zur Halle und die Bühne waren mit Waldesgrün und in den Reichsfarben geschmückt. Vertreter der verschiedensten Körperschaften und zahlreiche Gemeindeglieder hatten sich eingefunden. Die schlichte Feierlichkeit wurde durch den Schulchor unter Herrn Lehrer Marzahn's Leitung mit einem schön und innig vorgetragenen Liede eröffnet. Herr Bürgermeister Richter erinnerte in seiner eindrucksvollen Ansprache an das Wort „Frucht ist das Leben und heiter die Kunst“ und erwähnte, daß die Turnhalle in einer ersten Zeit geboren wurde. Erwerbslosen Bauleuten sollte lohnende Beschäftigung gegeben werden und die Klagen der Schule und des Schulrates über den körperlichen Zustand der Kinder redeten eine ernste Sprache und überzeugten die Körperschaften von der Notwendigkeit des Baues. Er erwähnte ferner das hohe Ziel, welches erstrebt werde, nicht allein die körperliche Erziehung der Jugend sei, sondern daß die rechte körperliche Pflege auch auf Sittlichkeit und Charakter ausstrahlen müsse. Auch die Turnhalle magne zur Gemeinsamkeit und Einigkeit, denn es werde kein Unterschied gemacht zwischen Arm und Reich, kein Unterschied in der Weltanschauung, für alle soll die Turnhalle geschaffen sein, die nach dem hohen Ziele der körperlichen Ausbildung streben. Es gelte der Jugend in rechter Weise für die Interessen der Gemeinschaft und des Staates und den Kampf ums Dasein vorzubilden. Allen möchte das rechte Ziel vor Augen schweben, ein gesunder Körper, eine gesunde Seele. Der Redner dankte allen, die am Bau beteiligt waren, insbesondere der Gemeindevertretung, Herrn Architekt Köffler für die wohlbedachte Planung, Herrn Baumeister Ehrig und seinem Mitarbeiter für die zufriedenstellende Ausführung allen Handwerker und sonstigen Beteiligten für treue Mitarbeit. Er bat ferner, man möge diese wertvolle Einrichtung schützen und pfleglich behandeln und weihte sie dann zum Wohle der Jugend, zur Ehre des Ortes und zum Segen des Vaterlandes. Herr Schulleiter Schneider gab der Freude der Schule darüber Ausdruck, daß nun ihr jahrelang gehegter Wunsch in Erfüllung gehe und daß der Bau einem dringenden Bedürfnis entspreche. Die Turnhalle möge der Anfang sein des weiteren Ausbaues unserer Schulwesens, das fehlende Schulgebäude möge bald nachfolgen. Er erinnerte an den hohen Wert der Leibesübungen, die nun erst in rechter Weise betrieben werden können. Herr Gemeindevorstand Herr Hech dankte Herrn Bürgermeister Richter und den übrigen Vertretern des Gemeinderates für die glückliche und zweckmäßige Durchführung des Baues, gedachte auch ehrend des Herrn Lehmann, der an den Beratungen für den Bau noch tätigen Anteil genommen hat und erwähnte besonders, daß durch diesen Bau die Aufgaben der Wohnungsbeschaffung nicht vernachlässigt worden sei. Einige Schülergruppen führten dann unter Leitung ihrer Lehrer schon gelungene Übungen vor, die einem Einblick in die neuzeitliche Körperkultur gewährten. Ein weiteres Lied beschloß die einfache aber eindrucksvolle Feier. Möchten all die guten Wünsche in Erfüllung gehen und, möge die Turnhalle unserer Gemeinde Segen bringen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla den 28. Februar 1928.

Wie Köln mit seinem Karnevalstreiben in Deutschland einzig dasteht, so will auch dieses Jahr der Turnverein „Jahn“ mit seiner Faschingsveranstaltung „Karneval in Köln“ der hiesigen Einwohnerschaft etwas ganz besonderes bieten. Und das ihn das vollaus gelingen wird dafür bürgen schon die glänzenden verlaufenen Feste die der Verein in früheren Jahren durchführte. So werden sich auch in diesem Jahre wieder viele auf den Marktplatz in Köln einfinden und an den fröhlichen Karnevalstreiben teilnehmen. — Die letzten Vergnügen haben gezeigt, daß es vorteilhaft ist, wenn die Eintrittskarten im Vorverkauf entnommen werden, da an der Abendkasse keine mehr abgegeben werden konnten. Deshalb kaufen sie im Vorverkauf. (Näheres siehe Inserat).

„Die Sache mit Venustas“ ist der Titel eines von Koch-Bawra verfaßten und dem bekannten Zeichner Michaelis illustrierten humorvollen Aufsatzes in Heft 8 der „J. Z.“/20 Pfg. Illustrierte Zeitung, Deutsche Tiefdruck- und Verlagsanstalt, Freiburg i. Br. — Außerdem bringt das Heft gute Bilder von der Olympiade in St. Moritz, vom Kranz-Prozess, einem Aufsatz mit guten Aufnahmen von einem

Ausflug auf den Mönch. Weiter sind zu nennen ein Aufsatz „Neues Italien“ mit Bildern des berühmten Malers Richard Seewald. Ein Aufsatz von Gertrud Degen „Faschingsfreuden, klingende Nächte“ mit vielen Bildern verdient ferner Erwähnung. Groß ist die Zahl der Bilder zur Tagesgeschichte. Genannt seien noch der reichhaltige humoristische Teil und der spannende fortlaufende Roman „Sabine“.

Dresden. In der Mitternachtsstunde zum Freitag wurde auf einer Bank am Fischhaus in der Deide ein Liebespaar bemerkt, das in selbstmörderischer Absicht Gift genommen hatte. Der Wirt des Fischhauses rief sofort die zuständige Sicherheits- und Wohlfahrtspolizei an, auch veranlagte er die Entsendung eines Krankenautos der Dresdner Feuerwehr. In der zweiten Morgenstunde wurde das Paar der Diakonissenanstalt zugeführt. Es handelte sich um einen erst 19-jährigen in Dresden wohnhaften Elektromonteur und um ein zwei Jahre älteres Empfangsräulein eines Arztes aus Strießen. Der junge Mann ist inzwischen den Einwirkungen des gefährlichen Giftstoffes erlegen, während die Geliebte nur wenig Schaden erlitten hat und sich bereits wieder sehr wohl befindet. Der Grund zu den beabsichtigten freiwilligen gemeinsamen Lebensabschluß soll darin bestanden haben, daß das Liebesverhältnis von der einen elterlichen Seite nicht gebilligt worden ist.

Am Sonnabend stieß auf der Baugener Straße ein Motorradfahrer mit einem Gerätenwagen der Feuerwehr zusammen und mußte mit schweren Verletzungen in die Diakonissenanstalt gebracht werden. Ein hinter dem Motorrad fahrendes Auto fuhr, bis es an der Unglücksstelle ausweichen wollte, in ein Pferdewerk. Das Pferd wurde erheblich verletzt und mußte abgetöten werden.

Am 26. Februar gegen 9 Uhr abends wurde die Kassiererin der Theaterkasse in Königshof, als sich zufällig kein Publikum im Vorraum aufhielt, von einem Unbekannten, der eine Eintrittskarte verlangt hatte, plötzlich mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Die Ueberfallene schlug Lärm, worauf der Täter, der es offenbar auf die Veranbarung der Theaterkasse abgesehen hatte die Flucht ergriff.

Wienmühle. Am Sonnabendvormittag brach auf dem Bahnhofs Wienmühle die Brücke eines Ladetrans über dem Gleise zusammen. Der Kranführer wurde dabei von Eisenteilen verschüttet und getötet.

Bad Schandau. Vermutlich infolge Ausgleitens stürzte der 64-jährige Zimmermann August Neuter, der im Begriff war, auf den in den den Schloßbasteifelsen eingehauenen Stufen nach der Bergeshöhe zu gehen, aus halber Höhe herab. Er erlitt hierbei unter anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch und mußte dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden, wo er in der Nacht verschied ohne daß Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Rosfen. Nachdem am Sonnabend die letzten Kandidaten das Seminar verlassen hatten, fand am gleichen Tage und am Sonntag aus Anlaß der Auflösung des Rosfener Seminars, das in 180 Jahren über 2100 junge Lehrer ausgebildet hat, eine große Entlassungs- und Abschiedsfeier statt. An die Stelle des alten Seminars tritt die neu erstandene Deutsche Oberschule.

Grimma. Das hiesige Seminar entließ am heutigen Tage seine letzten Seminaristen, um dann seine Pforten für immer zu schließen. Mit der Entlassung war die Schlussfeier verbunden, zu der Hunderte von ehemaligen Schülern erschienen waren. Grimma ist eines der ältesten sächsischen Lehrer-Seminare. Fast 90 Jahre (am 8. Oktober 1838 wurde es gegründet) ist es alt geworden und hat in dieser Zeit etwa 2 1/2 Tausend Lehrer vorgebildet.

Leipzig. Bei Vorna ereignete sich am Sonntag ein Motorradunglück. Der Kaufmann Wurm, fuhr mit seiner Frau, die sich auf dem Soziusplatz seines Motorrades befand, und zwei Kindern im Beiwagen, mit einem anderen Motorradfahrer zusammen. Die Frau wurde vom Kabe geschleudert und trug schwere Kopfverletzungen davon. Sie wurde ins Krankenhaus in Borna eingeliefert, wo ihr Notverband angelegt wurden. Mann und Kinder kamen mit dem Schrecken davon.

Werdau. Ein Opfer seines Berufes wurde der vierzig Jahre alte Polier Beukert einer Dresdner Baufirma die gegenwärtig auf der Eisenbahnstrecke Werdau-Grimmischau in der Nähe der Mummertischen Malsfabrik in Reuskirchen a. d. Pl. Arbeiten zur Verstärkung der dortigen Eisenbahnbrücke vornimmt. Er war auf dem Eisenbahndamm mit Vermessungsarbeiten beschäftigt und wurde dabei von einem

vorbeifahrenden Personenzug erfasst und ein Stück mit fortgeschleift, wobei er schwere Rippenbrüche und innere Verletzungen erlitt, die seine Aufnahme ins Krankenhaus erforderlich machten. Er hat zweifellos das Kommen des Juges nicht geahnt.

Schöpa u. Mit der am 17. März d. J. erfolgenden Entlassung der letzten Primaner hält das im Jahre 1869 ins Leben gerufene hiesige Lehrerseminar seine Schlussfeier ab.

Chemnitz. Im Krankenhaus ist der 32 Jahre alte Zimmerer Kühn aus Grahwinkel, der bei dem Gerüstensturz im Firkus Sarrafani mit in die Tiefe gerissen worden war, seinen schweren Verletzungen erlegen. Damit hat der Bauunfall zwei Todesopfer gefordert.

Sport.

Sonntag, den 26. Februar.

Fußball.

Jahn 1 — Weindöbke 2 5:0 (1:0)

Nach reichlich hart vom Gegner durchgeführten Spiel gewann die Jahnmannschaft überlegen das Spiel.

Kirchennachrichten.

Freitag.

Vorm. 9,30 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Kinder die ihn besuchen wollen und Schule haben sind ordnungsgemäß beim Klassenlehrer zu entschuldigen. Nachmittags keine Konfirmandenstunde, dafür Beteiligung der Konfirmanden am Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

27. Februar.

Auftrieb: 129 Ochsen, 256 Bullen, 310 Kalben und Rufe, 35 Färsen, 660 Kälber, 758 Schafe, 3543 Schweine. Preise: in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes: junge 53—59, ältere 44—48, sonstig. vollfleisch. junge 35—41, ältere 30—32. Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 55—58, sonstige vollfleischige 49—54, fleisch. 44—47. Rufe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48—52, sonstige vollfleischige 41—46, fleischige 32—35, gering genährte 25—29. Kälber: beste Mastkälber 79—84, mittlere 70—77, geringe 60—68. Schafe: Beste, Stallmaß 60—65, mittlere 52—58, fleischiges Schafvieh 45—50. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. 56—58, vollfleisch. bis 300 Pfd. 55—57, bis 240 Pfd. 53—55, bis 200 Pfd. 52—53, Sauen 49—52. Ausnahmepreise über Notiz.

Produktenbörse.

27. Februar.

Weizen 242—247, Roggen 253—258, Sommergerste 275—290, Futtergerste 225—260, Hafer 226—231, Raps geschäftlos, Mais 220—223, Wicken 27—28, Lupinen 19,50—20,50, Peluschten 26,50—28,50, Erbsen 29—36, Trockenschnitzel 14,40—14,80, Kartoffelkoden 26—26,50, Weizenkleie 15—15,40, Roggenkleie 13,30—15,50, Weizenmehl Type 70 36,50—37,50, Roggenmehl Type 70 37,50—39.

Gegen rote Hände

und unedle Hautstoffe verwendet man am besten die feinstweiße, fettfreie **Crema Loodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene weiche Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unedle Hautstoffe wunderbarlich lindern bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachfolgende Duft dieser Creme gleicht einem lauwarm gesüßten Frühlingsstrauch von Nelken, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berückelnden Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einblendung dieses Inserates als Trustsache mit genauer und deutlich geschriebener Adressenadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probeabgabe kostenlos übersandt durch Leo-Werte A.G., Dresden-R. 6

80 mm

